

Karlsruhe / [Karlsruhe-Stadt](#)

**BNN+** Eltern berichten von Luftalarm

# Raus aus Bürgergeld: Ukrainerin wird Mitarbeiterin im Karlsruher Jobcenter

Nach ihrer Flucht aus der Ukraine meistert eine Juristin in Karlsruhe den Sprung ins Berufsleben und gestaltet nun selbst die Zukunft anderer.



Nach ihrer Flucht aus der Ukraine war diese Frau als Bürgergeldbezieherin Kundin des Jobcenters. Jetzt arbeitet sie dort. Foto: Rake Hora

von **Tina Givoni**

vor 1 Stunde

📖 2 Minuten | 🔄 vor 3 Minuten



[Rechte am Artikel erwerben](#)

Mehr als einen Koffer und einen Rucksack packt Kateryna nicht, als sie im April 2022 in der Nähe von Kiew in einen Bus Richtung Deutschland steigt. Der russische Angriff auf ihr Heimat erschien ihr im 21. Jahrhundert unsinnig. „Ich dachte, ich komme nach ein, zwei

Monaten zurück in die Ukraine“, erzählt die Frau, die nun seit über zwei Jahren in Karlsruhe lebt.

Und hier gelingt ihr ein besonderer Einstieg in den Arbeitsmarkt: Die Kundin des Karlsruher Jobcenters wird zur Mitarbeiterin des Jobcenters. „Ich arbeite jetzt Vollzeit“, berichtet die 31-Jährige. Aus Sorge um ihre Familie in der Heimat möchte sie weder ihren Nachnamen noch ihren richtigen Vornamen öffentlich machen.

## Erfolg mit Bewerbung beim Karlsruher Jobcenter

Doch die Frau, die sich also Kateryna nennt, erzählt: „Ich bin im Jobcenter im Leistungsbereich tätig.“ Sie entscheidet über Anträge auf Bürgergeld – das sie bis zu vor kurzem noch selbst bezog. „Allerdings bin ich nicht in dem Team, das für mich zuständig war“, betont die Ukrainerin. Und Lars Dickgießer versichert als Bereichsleiter für Markt und Integration: „Der zuständige Berater hat auch andere Stellen angeboten.“ Am Ende entscheidet sich Kateryna für die Bewerbung beim Jobcenter und überzeugt im Vorstellungsgespräch.

*„Ich bin glücklich, dass ich hier bin.“*

**Kateryna  
Ukrainerin**

Zwei Studienfächer schließt sie in der Ukraine ab, darunter Deutsch als Fremdsprache. In Kiew arbeitet sie als Rechtsanwältin. „Als der Krieg begann, hatte ich nicht viel Zeit nachzudenken.“ Klar ist für sie, dass eine Flucht beispielsweise nach Polen nicht ideal wäre. „Ich spreche kein Polnisch.“ Deutsch aber schon.

„Ich hörte von anderen, dass beispielsweise in Berlin und München schon viele Flüchtlinge sind.“ Also sucht sie eine Alternative – und

landet mehr oder weniger zufällig in Karlsruhe. „Ich bin glücklich, dass ich hier bin“, sagt die Frau.

## Mehr zum Thema



**BNN+** Stadt hofft auf schnelle Integration

### Flüchtlinge aus der Ukraine finden in Karlsruhe Arbeit

von Tina Givoni

Von Anfang an kommen ihr ihre Sprachkenntnisse zugute. „Dabei habe ich mein Deutsch in der Ukraine nicht oft benutzt.“ In einer Karlsruher Sprachschule geht es ums Auffrischen. Kateryna übersetzt zunächst ehrenamtlich für andere Flüchtlinge aus der Ukraine, hilft ihnen beim Ausfüllen von Anträgen – zum Beispiel auf Bürgergeld. Das bezieht sie selbst als Ergänzung, denn eigenes Geld verdient sie bald mit einem Mini-Job als Dolmetscherin [unter anderem im Rathaus an der Alb](#).

„Ich hatte das Gefühl, dass ich hier etwas tun und helfen kann“, erinnert sich die 31-Jährige: „Ich bin nicht umsonst hier.“ Ihre Mutter verlässt kurz nach ihr die Ukraine, sie ist pensionierte Ärztin. „Für sie war es schwer, sie ist zurück“, erzählt die Tochter. Sie ist nun allein in Karlsruhe. Der Vater räumt ihre Wohnung in der Nähe von Kiew aus. „Ich habe einige Pakete mit meinen Sachen bekommen“, sagt Kateryna.

## Eltern in der Ukraine erleben Luftalarm

Die 31-Jährige hat regelmäßig Kontakt zu ihren Eltern in der Nähe von Kiew. Die berichten immer wieder von Luftalarm. „Es gibt auch Probleme bei der Stromversorgung.“ Ob sie selbst für immer in Deutschland bleibt? „Das ist schwer zu sagen.“ Auch im neuen Job beim Jobcenter sei sie noch in Probezeit. Spaß mache ihr die Arbeit in jedem Fall.

Die Bundesregierung will mehr Flüchtlinge in Arbeit bringen. Dafür wurde eigens [ein sogenannter Jobturbo](#) gestartet. „Oft hakte es bei der Vermittlung an den Sprachkenntnissen“, sagt Torsten Knobloch vom Karlsruher Jobcenter. Inzwischen seien viele aber mit den Sprachkursen durch. Bleibt die Herausforderung, dass ukrainische Abschlüsse anerkannt und fachliche Unterschiede ausgeglichen werden müssen. „Buchhalter arbeiteten in der Ukraine zum Beispiel mit anderen EDV-Programmen“, so Dickgießer.

## Bundesregierung setzt auf Jobturbo

Dennoch sehen Dickgießer und Knobloch Erfolge: Seit Jahresbeginn wurden der Bilanz des Karlsruher Jobcenters zufolge 250 Ukrainer aus dem Bürgergeld heraus in versicherungspflichtige Arbeit vermittelt.

Es gibt Ukrainer, die nie Kontakt mit dem Jobcenter haben, weil sie selbst Arbeit finden. In Karlsruhe beziehen derzeit 11.917 Personen im Alter zwischen 15 und 65 Jahren Bürgergeld. Davon stammen 1.957 aus der Ukraine. In der Stadt [leben rund 5.000 Ukrainer](#), die vor dem Krieg in ihrer Heimat Schutz suchen.

---

[Karlsruhe-Stadt](#) | [Ukraine-Krieg](#) | [Arbeit](#)

[Rechte am Artikel erwerben](#)

---

## Ähnliche Artikel



[Sieben Tage bei freiem Eintritt](#)

**Vor „Das Fest“ kommt in Karlsruhe das „Fest am See“**

von Tina Givoni  
vor 5 Stunden



Kostenfaktor Baudenkmal

## Mieter- und Bauverein Karlsruhe: Denkmalschutz macht die Energiewende noch teurer

von Holger Keller  
🔄 25. Juni 2024



**BNN+** Schockierende Zahlen

## Jedes neunte Karlsruher Kind lebt in Armut - mindestens

von Ekart Kinkel  
🔄 25. Juni 2024



[Portale](#) | [Jobportal](#) | [Trauerportal](#) | [Ticketshop](#) | [Lesershop](#) | [Leserreisen](#)

[Medienhaus](#) [Kontakt](#) | [Karriere](#) | [Akademie](#) | [Geschäftsstellen](#) | [Über uns](#)

---

[Impressum](#) | [Datenschutzerklärung](#) | [AGB](#) | [Datenschutzcenter](#) |

[Verträge kündigen](#) | [Preisliste](#)

© Badische Neueste Nachrichten Badendruck GmbH